



Tüüfner Poscht

November 2020

Im Zeughaus: Aufgeräumt für Harlekin

Ueli Vogt, Kurator

Und schon beim Betreten des Zeughauses riecht man etwas: Ist das ein neuer Desinfektionsmittel-Duft?

Im Mittelgeschoss sieht es dann erstaunlich aufgeräumt aus. Die Einbauten der letzten Projekte sind abgebaut, alle die wunderbaren Fotografien von Regula Engeler sind wieder zurück im Atelier, die Stickereien von Hella Sturzenegger sind noch an den Stirnwänden präsent. Aber da stehen ganz grosse Tische auf denen viel wohlriechende Farbe auf Papiere aufgetragen wird.

Das Zeughaus ist nun auch noch ein Künstler*innen-Atelier. Es wird emsig am nächsten Projekt gearbeitet: Ein grosser Harlekin wird einziehen. Der Harlekin, ein Narr im bunten Flickkleid. Harlekin wird die Installation der in Biel lebenden Künstler Katrin Hotz heissen. In der Mitte des Mittelgeschosses werden grossen Farbbahnen eingearbeitet. «Zwischen Farben, Harlekin und andere», so heisst das nächste Projekt. Und die anderen sind: grafische Arbeiten von Lucie Schenker, welche dann auch einzelne Hans-Zeller-Bilder verdrängen werden. Grafische Arbeiten des kürzlich verstorbenen St. Galler Architekten Max Graf, der für das in den frühen 60er-Jahren erbaute Schulhaus im Kinderdorf in Trogen bekannt ist. Und zu guter Letzt noch zwei Künstlerinnen, die wir in



Im Zeughaus wird die Installation «Zwischen Farben, Harlekin und andere» vorbereitet. Foto: zVg

Zusammenarbeit mit dem «AUTO ex Nextex» (dem Ausstellungsraum in St.Gallen der Visarte Ost) eingeladen haben: Wir zeigen Werke von Gilgi Guggenheim und Johanna Nissen. Geplant ist das alles ab dem 22. November.

Am Samstag davor, also am 21. November, haben wir Gäste im Erdgeschoss. Unter dem Titel «Play Schubert» wird Schuberts Winterreise ganz neu zu hören und zu sehen sein. Dazu wird eine Kunstinstallation von Caroline Schenk bis in die oberen Geschosse vordringen, möglicherweise bis ins Dachgeschoss, zur Dauerausstellung der Baumeisterfamilie

Grubenmann hin. Dort harren übrigens noch die Studienmodelle der Architekturwerkstatt einer weiteren Bearbeitung – nun adrett in Regalen verstaut. Und natürlich sind auch weitere mittlerweile vertraute Dinge im Zeughaus wie selbstverständlich präsent: Die wunderbaren Schriften von Katja Kunz und die drei Werke der Mitarbeitenden mit dem Titel «Homework».

Ganz schön viel, immer wieder auch neu, so wie es sich für eine Wunderkammer gehört.

Hinweis: Die Vernissage findet am 22. November um 14 Uhr statt.